



BEWERTUNG EINER SCHUL- BUCHHEINHEIT FÜR DIE KLASSENSTUFE 9

Stellenwert Schulbuch

„Schulbücher sind speziell für den Einsatz im Unterricht verfasst und dürfen nur nach vorheriger Genehmigung der zuständigen Kultusministeriums eingeführt werden. Sie prägen den Deutschunterricht in entscheidendem Maße, da sie nicht nur der zentrale Medium des Deutschunterrichts sind, sondern viele Lehrkräfte die didaktische Aufbereitung weitgehend folgen. Von daher verdienen Schulbücher eine ganz besondere Aufmerksamkeit.“

Tilman von Brand

Haltung zur Schulbuchnutzung

Kennzeichnen Sie, welcher Aussage Sie (am ehesten) zustimmen.

- A Das Schulbuch regt meine Planung an.
- B Das Schulbuch ergänzt meine Planung.
- C Das Schulbuch ersetzt meine Planung.
- D Das Schulbuch spielt keine Rolle in meiner Planung.

Beispieluntersuchung

- „Deutschzeit 9“ aus dem Cornelsen Verlag, 2019
- Zulassung für die östlichen Bundesländer
- Synopse: Eignung für MV in Hinblick auf den Rahmenplan

Beispieluntersuchung

Aufgabe:

Erörtern Sie, inwiefern Sie die Einheit aus dem Schulbuch für Ihren Unterricht nutzen würden (Anregung, Ergänzung, Ersatz).

- Formulieren Sie hierzu zunächst Kriterien für Ihre Einschätzung.
- Nutzen Sie diese dann für eine begründete Einschätzung.

Hinweis: Notieren Sie Ihre Kriterien in den geteilten Notizen.

Haltung zur Schulbuchnutzung

Kennzeichnen Sie, welcher Aussage Sie (am ehesten) zustimmen.

- A Das Schulbuch regt meine Planung an.
- B Das Schulbuch ergänzt meine Planung.
- C Das Schulbuch ersetzt meine Planung.
- D Das Schulbuch spielt keine Rolle in meiner Planung.

Mögliche Kriterien

- Passung zum Rahmenplan
- Passung zum Alter der Schüler*innen (z.B. Entwicklung des literarischen Textverstehens): Angemessenheit der didaktischen Reduktion
- Schlüssigkeit des Aufbaus (didaktisch-methodischer Gang)
- Angemessenheit und Verständlichkeit der Aufgaben
- Vorhandensein von Wahlmöglichkeiten und einer Binnendifferenzierung
- fachliche Korrektheit
- ...

Fazit: Schulbuch als Anregung

„Selten ist es jedoch möglich, in einem Schuljahr das gesamte Schulbuch in angemessener Weise durchzuarbeiten. So bleibt der Lehrkraft mindestens die wichtige Aufgabe, Inhalte auszuwählen und Schwerpunkte zu setzen. Eine zu starre Orientierung am Schulbuch birgt dabei aber immer die Gefahr, der Individualität der Schülerinnen und Schüler nicht gerecht zu werden, noch zumal kaum Bücher eine explizite Binnendifferenzierung vorsehen. Daher sollte selbst ein gutes Schulbuch niemals die individuelle und individualisierende Unterrichtsplanung ersetzen.“

Tilman von Brand